

Blicke auf zum Kreuzesbild!

Wenn im Schatzsack fromm dir nabel
Des Verführers Trug und List,
Wenn verbot'ne Freuden winken:
„Cren zu Gott!“ die Lösung ist!
Wird dir's schwer, die Sünde zu meiden,
Dich zum Guten zu entscheiden,
Dann dir diese Mahnung gilt:
Blicke auf zum Kreuzesbild!

Kauft die Kirche dich zur Bude
In der stillen, ersten Zeit,
Hör' auf Gottes Gnadenwehen,
Fromm die Seele ihm bereit!
Ist dir's hart, nach Gottes Willen
Seine Pflichten zu erfüllen,
Nur aus einem Knecht die quält:
Blicke auf zum Kreuzesbild!

Müht du geh'n des Opfers Pfade,
Um zu führen alle Schuld,
Will die Hoffnung dir entwinden,
Ring' dich durch! O hab' Geduld!
Wenn dein Feind du sollst vergeben
Und das Herz will widerstreben,
Denn, wie war dein Heiland mild:
Blicke auf zum Kreuzesbild!

Schone in sein brechendes Auge
Blitzet die Erde rinst!
Kiehe finden seine Blicke,
Kiehe für's verlor'ne Kind.
Knie dich hin am Kreuzeslampe
Bei dem süßen Gotteslampe,
Er allein dein Weinen stillt:
Blicke auf zum Kreuzesbild!

Wirst sein Flehen du verstehen,
Cren' ihm schweben untermant?
Wirst sein liebendes Herz du trösten,
Das so viel geschmäht, verkannt?
Hilf ihm doch sein Leiden tragen,
Müht auch viel zu entfangen!
Bleib ihm ewig treu gewillt:
Blicke auf zum Kreuzesbild!

Die Macht der Religion.

Von dem ehrwürdigen Don
Vosto, dem Stifter der Salesianer-
Genossenschaft, erzählt Don Eugen
Wiederholte folgende Begebenheit:

„Don Vosto hatte in Turin im
Zentralgefängnis für junge Sträf-
linge Exerzitien gehalten. Samt-
liche Sträflinge waren zu ihm zur
Beichte gegangen. Zufrieden mit
einem solchen Ergebnis, wünschte
er gar sehr, ihnen eine Freude,
einen Spaziergang zu verschaffen.
Er bat den Gefängnisdirektor da-
rum, dieser schlug es ihm ab, und
als Don Vosto darauf bestand,
verwies er ihn an den Minister des
Inneren, Urban Rattazzi. Dieser
hörte ihn freundlich an, antwortete
ihm aber, daß er nicht einen einzi-
gen Sträfling zurückbringen werde;
wenn er sie einmal zum Tor hin-
ausgeführt habe. Don Vosto je-
doch bestand darauf. Der Minister,
der Don Vosto und dessen Einfluß
auf die Sträflinge kannte, wollte
ihm wenigstens eine Kompanie
Soldaten zur Verfügung stellen.
„Nein“, sagte Don Vosto, „die
Macht der Religion ist stärker für
diese Herzen, als die Speise der
Bajonnette“. Endlich gab der Mi-
nister nach, und schon am anderen
Morgen öffnete sich das große Tor
des Zentralgefängnisses und, uner-
hört — 350 Jünglinge, die das
Verbrechen hinter diese Mauern
gebracht, treten in Reih und Glied
geordnet, ganz allein von Don
Vosto begleitet, der ruhig lächelt,
auf die Straße. Ohne die geringste
Anordnung marschieren sie gegen
Simpson, das vier italienische
Meilen von Turin entfernte könig-
liche Jagdschloß. Man kann sich
die Freude vorstellen, die aus dem
Antlitz der unglücklichen Jüng-
linge leuchtete. Das Bemerkens-
werteste ist, daß den ganzen Tag
keine Unordnung oder Störung zu
beobachten war. Am Abend kehrten
alle in das Gefängnis zurück; nicht
ein Mann fehlte beim Appell.“

Die hier erzählte Begebenheit ist
lehrreich. Nur die Macht der Re-
ligion war es, welche die 350 Jüng-
linge dem ehrwürdigen Don Vosto
gefügig machte, während Mangel
an Religion sie zu Verbrechern
gemacht.

„Wenn man mir die Religion
nicht genommen hätte“, sagte der
bekannte französische Anarchist
Henry auf Führe des Schiffs, „so
würde ich das Verbrechen, worin
ich nun den Tod erleide, nicht be-
gangen haben.“ Wer Religion hat,
kann kein Verbrecher sein, denn die
Religion wendet uns vom Bösen
ab und macht uns dem Guten ge-

neigt. Mann wird man in unserem
Land einmal erkennen, daß reli-
gionelose Schulen eine ernstliche
Gefahr für die Jugend sind? Ist
aus der Schule die Religion ver-
bannt, dann ist auch Moral und
gute Sitte verbannt!

Korrespondenzen

Chamberlain, Sask.,
den 7. März 1921.

Wetter S. Peters. Bote!

Ich überfende hiermit dem klei-
nen Peter mein Abonnement für 3
Jahre Vorauszahlung. Ich
möchte gerne sehen, daß aus dem
kleinen Peter ein tüchtiger und
großer Peter wird. Obgleich klein,
hat er sich doch als ein „großer
Mann“ gezeigt während des ganzen
Krieges und hat den Kopf niemals
verloren, was der Fall mit allen
anderen deutschen Zeitungen war.
Ich konnte manches aufzählen, was
der kleine Peter ohne Furcht und
Zittern will aber nur noch sagen, daß er
wert ist hochgehalten zu werden,
was er auch im höchsten Maße ver-
dient.

Ich sende Ihnen, Hochwürdigste
Vater, weitere \$10 für das neue
Kloster.

Achtungsvoll
A. S. Sperling.

Dead Moose Lake,
den 1. März 1921.

Ueber die Freundschaft.

Da ich gerade ein wenig Ruhe
habe, will ich dir ein paar Zeilen
schicken, und zwar vom Wert eines
guten Freundes. Das Beste, was
man auf dieser Welt haben kann,
das ist ein guter Freund. Wenn
der Herr mich wählen ließe von
allen Gütern und Schätzen dieser
Erde, so würde ich sagen: Herr,
gib mir einen Freund! Ich liebe
Sinn; eine Seele die mich liebt
um deinetwillen! — Immer selte-
ner wird diese Freundschaft um des
Herrn willen, um einander beizu-
stehen und zu ermuntern auf der
Reise in die Ewigkeit. Jeder ist
nur noch auf seinen Vorteil bedacht,
keiner traut dem anderen mehr.
Mein Wunder, daß die Menschen
immer unzufriedener werden und
Reid, Haß und Zorntracht so über-
hand nehmen. Die Menschen wil-
len nicht mehr was ein guter
Freund wert ist, sonst würden sie
sich mehr Mühe geben, solche zu
erwerben und zu behalten. In der
Haft nach dem Rammon ersticht je-
des Gefühl für den Mitmenschen.
Wie können solche erwarten, daß
ihnen auch nur die gewöhnliche
Freundschaft entgegengebracht
wird? Wie viel weniger aber jene
Freundschaft wo einer dem anderen
seine innersten Gedanken und
Pläne offenbart, und welche not-
wendig ist, wenn sie einander er-
folgreich unterstützen und helfen
wollen um bessere Menschen zu
werden.

Wenn du einen guten Freund
haben willst, mußt du lernen selbst
ein solcher zu sein. Was ist ein
guter Freund? Vor allem mußt
du verschwiegen sein, und niemand
ausplaudern was dein Freund dir
anvertraut, sonst wird euer
Freundschaft bald in Brüche gehen,
wenn sie sich nicht gar in Freundschaft
verwandelt. Dann mußt du
ihm nicht bloß sagen was ihm
schmeichelt, sondern frei und uner-
schrocken deine Meinung sagen,
wie du es vor dem Herrn für recht
findest, und er wird dich dafür ach-
ten und lieben lernen. Selbstver-
ständlich mußt du auf das Ehrge-
hülz deines Freundes Rücksicht neh-
men und ihm keine direkten Vor-
würfe machen, ausgenommen
wenn schwerwiegende Umstände es
erfordern, und dann nur unter vier
Augen. Wenn er dich um Rat
fragt, so gib ihm wenn möglich eine
feste und bestimmte Antwort, denn
der Natur des Menschen wider-
strebt es, einem Zweifelsenden zu
folgen. Und wie kann ein Wankler
der einen Wankenden führen?

Wenn dein Freund krank ist oder
in der Not, so eile ihm zu helfen.
Wenn du es tust ehe er darum bi-
tet, hast du jenseits mehr Verdienst
daran. Kurz, suche ihn durch Rat
und Tat zum Guten anzuleiten und
hilf ihm in jeglicher Not. Wel-
ches Glück, einen solchen Freund zu
besitzen! Wie leicht und sicher wan-
delt man durch die Gefahren und

Wissenshülle der Welt, ohne ihre
Bitterkeit und Härte zu spüren.
Halte fest an ihm und leiste nie-
mand ein Ohr der ihn verleumdet,
denn hierdurch will der böse Feind
deiner Seele schaden. Nur zu gut
weiß er, daß der Herr gesagt hat:
„Wo zwei oder drei in meinem Na-
men versammelt sind, da bin ich
mitten unter ihnen“. Deshalb laß
er alles daran Unfrieden unter euch
zu stiften, dann hat er schon halb
gewonnen. Darum noch einmal:
verschleiße verleumderischen Zün-
gen dein Ohr!

Kun schließt der Schreiber mit
dem Wunsch, daß ihr euch alle
einen guten Freund suchet — „Wer
suchet der findet“. Ein Freund

Sprüh-punkten

(Spreiz für den St. Peter's Bote)

„Freue dich, o Jüngling, in
deiner Jugend, und laß dein Herz
guter Dinge sein; aber wisse, daß
Gott dich über all das zu Gericht
führen wird.“

Ich seh' mit bangem Hoffen,
Am Scheideweg dich stehen,
O mög'st du, lieber Jüngling,
Zum rechten Pfade gehn!

Die fremde, falsche Welt ist
nicht für dich.

Die Welt, sie fordert stärkere
Tugenden,
Als du in diesen Tälern dir er-
worben.

— Mit der Jüngling einmal sei-
nen Weg gewohnt, so weicht er nicht
mehr davon ab, auch wenn er alt
geworden.

— Die Tugenden, die die Laster
der Jugend und des Mannesalters
treten im Greisenalter deutlich her-
vor, wie die Ernte im Herbst sich
richtet nach dem Frühling und
Sommer.

— Grundzüge sind das Knochen-
gerüst des Charakters.

— Schwere Arbeit in der Jugend
bringt sanfte Ruhe im Alter.

— Blinder Wahn, nach Menschen
glaubt zu jagen,
Und nicht nach Gottesgunst zu stre-
ben.

Die Menschen können dich auf Hän-
den tragen,
Doch nimmer in den Himmel heben.

— Eitelkeit ist es, wenn man ein
langes Leben wünscht, aber nicht
daran denkt, gut zu leben.

Gottes Wille meist erfreut,
Was er will, ist recht und gut;
Eigener Wille meist mich reuen tut.

Im Himmel ist Freud, in der Hölle
Leid,
An beiden Orten herrscht... Ewig-
keit.

Bedenk das, o Jüngling, noch ist
es Zeit.

— Niemand verdient den Namen
eines Christen, der nicht soviel als
möglich ein vollkommener Nach-
ahmer Jesu Christi ist.

— Zeugnis geben von Jesus
Christus, das ist die Pflicht, das
Amt, die Würde des Christen.

— Beten und früh aufstehen, At-
mosen geben und Sonntags in die
Kirche geh'n, sind vier Dinge, die
nicht leicht arm werden lassen.

— Arbeitsdisziplin an den Hän-
den ist mehr Ehr', als ein goldener
Ring am Finger.

Die Welt ist voll von Gottes Segen,
Willst du ihn haben, er ist dein;
Du brauchst nur Hand und Fuß zu
regen,
Du brauchst nur fromm und klug
zu sein.

— Die Arbeit erhält uns gesund,
bringt Appetit, verläßt den Schlaf,
vertreibt die Langeweile, verschafft
Kredit, sichert vor Armut — macht
ehelich, wohlthätig, versperrt den
Sünden den Weg ins Herz, gibt
gute Gedanken und Gelegenheit
zu Geduld, verdient den Himmel.

— Etwas nicht wissen ist keine
Schande, aber nichts lernen wollen
ist eine Schande.

— Widerstand ist der schärfste
Sporn des Menschen, ist die unge-
heure Triebfeder derjenigen, die sich
aus der Dunkelheit und Armeligkeit
heraus zu arbeiten haben, um sich
ihre Stätte zu bereiten.

Der
Sänger des „Stabat mater!“

(Fortsetzung von Seite 3.)

Giovanni's neue Oper „Olympiade“
zu hören. Der fünfundsiebenzig-
jährige Meister dirigierte selbst. Ein-
zelnes war überaus schön — und
doch blieb das Publikum kalt; man
spendete wenig Beifall.

„Es ist zu wenig Kunst darin“,
sagten die einen; die anderen hätten
etwas Lustigeres erwartet, die drit-
ten setzten dies aus, die letzten das
Gegenteil. Giovanni lachte mürrisch
das Werk zu Ende. Niemand ahnte
was in seinem Innern vorging; er
selbst hatte längst erkannt, daß
seine Oper durchgefallen, sein Ruhm
in Rom vernichtet war — er hatte
aber auch zugleich im Stillen ge-
fühlt, daß diese Art Kunst ihm
nicht aus dem Innersten gekommen
und daß sie darum auch verfehlt
war.

Nur ein Angesicht ruhte voll Teil-
nahme und innigem Mitleid auf
ihm: das des Töchterchens des
edlen Senators Zuchetti. Sie flüch-
te Beifall und ihr liebliches An-
gesicht rötete sich vor Unwillen,
wenn sie sah wie andere den Mund
verzogen.

Ihre Vater beobachtete lächelnd
sein einzig geliebtes Kind; wußte
er ja längst, was Ceca für den
jungen gemalten Giovanni fühlte.
Er hatte auch nicht dagegen, denn
erstens konnte er seinem Kinde kei-
nen Wunsch verweigern, zweitens
hatte Giovanni in Rom das Lob
eines tadellosen braven Wanders,
eines tüchtigen Charakters, und ge-
waltiger Kunstfertigkeit und Kunst-
tätigkeit; und endlich brauchte
Papa Zuchetti für seine Tochter
auf keinen reichen Schwiegersohn
zu spekulieren, er hatte selbst Geld
genug. Freilich wußte er eigent-
lich nicht, was denn Giovanni von
ihm und seiner Ceca dachte; erst
einmal hatte er ihn eingeladen,
und damals war der bleiche, schöne
Jüngling so sehr der Gegenstand
der allgemeinen Aufmerksamkeit
sämtlicher Gäste gewesen, daß
selbst Ceca kaum wußte, ob Gio-
vanni sie nur einmal recht angesehen
hatte oder nicht.

Das Theater war aus; nur
spärlicher Beifall erschallte, dazu
böses Zischen und Pfeifen; Giovan-
ni, die Lippen zusammenbissend,
wandte sich zum Gehen; da flog ihm
etwas an den Wangen vorbei zu
Füßen: eine dunstgelbende volle
Rose. Nahe bückte er sich, hob
sie auf und schaute aufwärts der
Richtung zu, von woher sie gekom-
men war. Ceca stand an der Brüs-
tung der Loge und grüßte ihn. In-
dem sie eilig ihm Beifall zuschickte,
Giovanni dankte reich und verwirrt,
steckte die Rose an die Brust und
verließ das Haus.

„Papa, du mußt ihn morgen
Abend einladen; wir wollen ihm
den heutigen Tag und das abende-
liche, undankbare Publikum ver-
gessen machen“, bat Ceca; Papa
Zuchetti willigte natürlich ein.

Als aber am folgenden Tage er
selbst den jungen Meister ausfinden
wollte, um ihn einzuladen, ward
ihm die Antwort: Giovanni sei in
der Nacht noch von Rom abgereist;
man wisse nicht, wohin. Das Fest
bei Papa Zuchetti war sehr still;
Ceca erschien nicht.

An Giovanni war das irdische
Glück vorbeigegangen; er war zu
anderem berufen.

In Rom finden wir ihn wieder,
vor dem Altare der schmerzhaften
Mutter Gottes, wo ihn seine tod-
franke Mutter einst gepörrt hatte.
Dort machte er das heilige Gelübde,
der weltlichen Kunst für immer Le-
bewohl zu sagen und seine Töne
nur Gott zu weihen und seinem
heiligen Dienste. Und er muß sich
da auch gestehen, daß das seinem
innersten Herzen am meisten ent-
spricht, daß es von Natur aus ihn
zur heiligen Kunst zieht, daß er nur
zu Frieden finden kann. Ein ge-
waltiges Tonwerk, der große mo-
destische Psalm, in welchem alle
Beisern beginnen: das „Digit Do-
minus Dominus meo“ — „Es sprach
der Herr zu meinem Herrn: Setze
dich zu meiner Rechten, daß ich lege
alle deine Feinde dir zu Füßen!“ —
„Lobet den Herrn alle Völker,“ —
waren die nächsten herrlichen Schö-
pungen in denen er seine Gefühle,

Dry-Cleaning and Dyeing
SUITS MADE TO ORDER

\$26.00 and up

Humboldt Tailoring & Cleaning Co.

JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis
für Rahm

hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen
viel mehr ein als alle
anderen Farmprodukte

Das Sile löst die Futterfrage.
Schickt Euren Rahm an die alte,
zuverlässige Firma. Wir zahlen
die höchsten Marktpreise für guten
Rahm nach Gewicht u. Prüfung.

THE
HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.

Agent for Cookshutt Implements.

All kinds of Meat

can be had at

Pitzel's Meat Market

The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt
Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.

Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or but-
chered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious

Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters

always on hand.

The Humboldt
Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora
Garage

ALPH. MICHAUD, Prop.

LENORA LAKE, SASK.

All Work Guaranteed or Money
Refunded if not Satisfactory.

ZOLTAN VON RAJCS
AUDITOR, NOTARY PUBLIC, etc.

Geschäftsleute, Municipalitäten,
Schulbehörden, Landl. Telephon-
Compagnien, Farmer, usw.
Laßt mich Eure Bücher
und Rechnungen prüfen!
Sichere tordette Arbeit; mache Jah-
resbilanzen; bin Expert im Fertig-
stellen von Income Tax Returns.
HUMBOLDT, SASK., P.O. Box 264

Beruft Euch
bei Einkäufen

auf diese Zeitung

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon

Office:

Kepley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88

Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon.
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON

— WATSON, SASK. —

E. S. Wilson

Rechtsanwalt, Sachverwalter,

— Öffentlicher Notar —

Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
— LENORA LAKE, SASK. —

Money To Loan
Collections Promptly Attended To

L. P. BEAUBIEN, B. A.
Barrister, etc. — Notary Public

— BRUNO, SASK. —

A. J. WADDELL
HUMBOLDT, SASK.

Beerdringung-Anstalt und
Leichen-Balsamierung

Uebernehme Verarbeit von Särgen

Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.

Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
— Licensed Auctioneer —
for Farm and Stock Sales.

Address: HUMBOLDT
Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND

see me. I can sell you land
at all prices and on the terms
you want.

A. J. RIES, ST. GREGOR.

F. J. VOSSEN, Jr. T. F. SCHINDLER

VOSSEN & SCHINDLER

Farm Lands
In the Success Belt

— PHONE 25 —
Watson, Sask., Canada.

Humboldt's Feinbäckerei

(gegenüber dem Arlington Hotel)

Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen,
Eisrahm u. erfrischende Getränke.

Obst, Tabak, usw.

Dead Moose Lake Store

Carl Eimberg, Proprietor

For years I have conducted my
business here, and that my many
patrons are satisfied is proven by
their increasing patronage. That's
right! Why go elsewhere, when
you can buy all you need right here
at the cheapest prices?

We have Boots, Shoes, Dry Goods,
Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.

JOIN
A high class Catholic
Matrimonial Circle

Send for Circular and Blank to
The Catholic Letter Club
GEORG DIETNER, Mgr.
L. Box 182, SPOKANE, Wash., U.S.A.